

Zeigmal in Konstanz

Zeitreise in die Vergangenheit

Per App erkunden, wie heutige Innenstädte einmal aussahen – das geht jetzt mit der neuen Zeitmaschinen-App von Till Reitlinger und Elias Greve

Eine Waschstube statt des heutigen Cafés? Kartoffelfelder, wo heute Häuser stehen? Und wo jetzt ein Elektroauto parkt, standen vor 100 Jahren vielleicht noch Pferdekutschen? Wie es in einer Kleinstadt im Südwesten einmal aussah, können Touristen beim Besuch vor Ort bisher höchstens erraten. Eine Handy-App des Konstanzer Start-ups Zeigmal ermöglicht es nun, bildhaft in die Zeitmaschine zu steigen. Till Reitlinger (27) und Elias Greve (29), Wirtschaftsingenieure der HTWG Konstanz, haben die App mit ihrem Team entwickelt und bislang für etwa 50 Städte in Baden-Württemberg installiert, Ende des Jahres sollen es 100 sein.



Bild: Benedikt Brüne

Die mit der Zeitmaschine als App: Elias Greve und Till Reitlinger (v. l.)

Per Lizenzvertrag können die jeweiligen Stadtverwaltungen auf die Plattform zugreifen, Bilder, Texte, Videos ihrer Stadt hochladen – und sofern vorhanden, eben auch Inhalte der Augmented Reality (der „erweiterten Realität“), etwa alte Bilder aus dem Stadtarchiv.

„Unsere Plattform ermöglicht es allen teilnehmenden Städten, ihr jeweiliges Corporate Design zu verwenden, gleichzeitig aber auch von unseren Weiterentwicklungen zu

profitieren“, sagt Reitlinger. Nutzer wiederum können die verschiedenen Innenstädte erkunden, ohne eine jeweils neue App aufs Smartphone zu laden. In Konkurrenz zum Stadtführer sieht sich Zeigmal nicht, vielmehr sei man eine Ergänzung.

Bislang profitieren die beiden jungen Gründer und zwei Mitarbeiter von Fördergeldern, die von Bund (Exist) und Land (Junge Innovatoren) an Start-ups vergeben werden.

Benedikt Brüne

Berke und Graefen in Konstanz

Nostalgische Einkehr

Die Plattform Historische Gasthäuser und Weingüter aus Baden steht für Tradition, Tourismus und Kulinarik.

Sei es die Herberge Zum Löwen auf dem Seelbacher Schönberg oder das Freiburger Gasthaus Zum roten Bären – sie zählen zu den ältesten Gasthäusern Deutschlands. Unzählige Gasthöfe, Tavernen, Weingüter oder ehemalige Poststationen gibt es in Baden zu entdecken, mit all ihren Traditionen, Geschichten und kulinarischen Angeboten.

Über 60 dieser Betriebe führt die Plattform „Historische Gasthäuser und Weingüter aus Baden“ auf. Christian Berke und David Graefen haben vor zwei Jahren eigens ihre Tourismusagentur Berke und Graefen mit Sitz in Konstanz gegründet, um dem Online-Portal, das bereits 1998 ins Leben gerufen wurde, neuen Schwung zu verleihen. „Wir verstehen uns und die Plattform

als Botschafter der badischen Gastfreundschaft“, erklärt Graefen, der seine Leidenschaft für historische Betriebe, Tourismus und Kulinarik mit seinem Geschäftspartner teilt. Wie das Geschäftsmodell funktioniert? Wirtshäuser, Hotels oder Weingüter können zwischen einem Basis-, einem Premium- und einem Premium-Plus-Eintrag mit jeweils unterschiedlich umfangreicher Darstellung auf dem Webportal und damit einhergehender maßgeschneiderter Vermarktung wählen. Noch liege der Umsatz im niedrigen fünfstelligen Bereich. „Die Familie der badischen historischen Gasthäuser und Weingüter wird aber wachsen und langfristig wollen wir unser Geschäftsmodell auch auf weitere deutsche Regionen ausweiten“, sagt Berke.

Daniela Santo



Bild: Berke und Graefen

Christian Berke (l.) und David Graefen (r.) mit Andreas Gnädinger vom Hotel Krone in Rielasingen (Mitte)